

## Neue Presse Online Mittwoch, 13. Juli 2005

### "Bist du auch beim Zirkus?" – Sommertour mit Wulff

Einer der zur Zeit beliebtesten Politiker in Deutschland muss nicht unbedingt auch einer der Bekanntesten sein. „Bist du auch beim Zirkus“, fragt die siebenjährige Klara aus Düsseldorf den niedersächsischen Ministerpräsidenten.



Christian Wulff nimmt's gelassen, lächelt tapfer und zückt noch ein paar Autogrammkarten, die seine Mitarbeiter eigens für das geplante Bad in der Menge auf einem Campingplatz in der Lüneburger Heide bereithalten. „Dass die Kinder außerhalb Niedersachsens mit Ministerpräsidenten nichts anfangen können, ist doch ganz normal“, meint Wulff. „Als Politiker erreicht man vielleicht 60 Prozent der Bevölkerung, den Rest nur durch Auftritte in Unterhaltungsshows.“

Auf seiner Sommertour 2005 macht der CDU-Politiker am Dienstag unter anderem im „Südseecamp“ bei Wietendorf Station, um sich bei Bier und Bratwurst unters Wahlvolk zu mischen. Auf dem Programm stehen aber auch Begegnungen in Senioreneinrichtungen und Museen, ein Treffen mit dem in Nartum lebenden Schriftsteller Walter Kempowski („Tadellöser & Wolff“) sowie vor allem Besuche von Unternehmen, die sich um den technologischen Fortschritt besonders verdient gemacht haben.

„Ich will bürgerschaftlich engagierte Niedersachsen treffen und Innovateure, die neue Arbeitsplätze geschaffen, Erfindungen patentiert und sich als Tüftler hervorgetan haben“, erzählt der Regierungschef. „Ich glaube, dass wir nur mit mehr mutigen Neuerungen wirtschaftliche Dynamik in unser Land kriegen. Da gibt es viele Unternehmen in Niedersachsen, die Spektakuläres leisten.“

Eines davon ist die Firma bioclimatic in Bad Nenndorf, die Wulff am Nachmittag besucht. Im Kampf gegen Vogelgrippe, Influenza oder die Lungenkrankheit Sars hatten die Ingenieure dort ein neues Verfahren entwickelt, das jetzt in Serie gehen und weltweit zum Einsatz kommen soll. Doch auch Niedersachsens Landtagsabgeordnete haben den Bad Nenndorfer Tüftlern viel zu verdanken. Denn sie wollen dafür sorgen, dass die Luftqualität im Parlament wieder besser wird. Die Klagen über den unfeinen Geruch aus porösen Abwasserrohren waren zuletzt immer lauter geworden.

Die Landesregierung sei allerdings ein schwieriger Kunde, frotzelt Firmeninhaber Werner Schröder. „Die reden nicht nur von Sparsamkeit, sondern praktizieren das auch.“ Doch Wulff kann ihn beruhigen: „Wenn Landtagspräsident Jürgen Gansäuer diese Anlage haben will, dann bekommt er sie auch - selbst wenn wir eigentlich gar nicht das Geld dafür haben.“

Während das Animationsteam des Campingplatzes in der Lüneburger Heide am Abend Szenen aus dem Musical „Cabaret“ zum Besten gibt, mischt Wulff sich unter die Feriengäste, schüttelt Hände und gibt sich locker, um „den Sorgen und Nöten der Bürger“ zu lauschen. „Ich kannte ihn ja bisher nur so aus dem Fernsehen“, meint eine Urlauberin. „Er wirkt volksnah, irgendwie familiär.“

Auch Hubert Pölling aus Münster in Nordrhein-Westfalen zeigt sich von der „menschenfreundlichen“ Art des Regierungschefs beeindruckt:

„Ich hoffe, dass der Job als Ministerpräsident nur ein Sprungbrett für ihn ist, meint Pölling. „Ich könnte mir sehr gut vorstellen, dass Christian Wulff eines Tages Kanzler wird.“ „Eines Tages“ würde ihn dann vielleicht sogar die kleine Klara kennen.

*dpa*

Veröffentlicht 13.07.2005 16:57 Uhr

Zuletzt aktualisiert 14.07.2005 11:39 Uhr